

RAN Update 15



Juli 2014

Dies ist ein Update zu den Fortschritten des Radicalisation Awareness Network (RAN). Sie haben an einer Aktivität einer RAN-Arbeitsgruppe teilgenommen oder Ihr Interesse an dem Netzwerk bekundet. Aus diesem Grund erhalten Sie diese E-Mail, genauso wie ca. 1300 weitere Personen. Falls Sie derartige E-Mails nicht erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Sie können dieses RAN Update auch gerne an andere weiterleiten und ihnen ein Abonnement empfehlen.

RAN-Plenarsitzung

Am 16. Juni fand die jährliche Plenarsitzung von RAN statt. Rund 160 Teilnehmer aus allen acht Arbeitsgruppen kamen in Brüssel zusammen, um ihre Erfahrungen und Erkenntnisse untereinander auszutauschen. Nachdem Jorge Bento Silva, stellvertretender Leiter des Referats der Generaldirektion für Inneres (DG Home) und Vorsitzender der Sitzung, die Plenarsitzung eröffnet hatte, unterstrich Daniel Janssens, Generalsekretär des Ausschusses der Regionen und Gastgeber der Plenarsitzung, die Wichtigkeit der Prävention und Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus auf regionaler und lokaler Ebene. Es gibt eine deutliche Verschiebung von einer Schwerpunktlegung auf einen zentralisierten Ansatz hin zu einer Schwerpunktlegung auf



EU-Kommissarin Malmström spricht zum RAN-Plenum

lokale Gemeinschaften und lokale Behörden. Durch seine Strukturen auf Städte- und Regionalebene kann der Ausschuss zu einer weiteren Zusammenarbeit beitragen, um gewalttätigen Extremismus zu bekämpfen und zu verhindern.

Cecilia Malmström, EU-Kommissarin für Innenpolitik, hielt eine Eröffnungsrede, in der sie allen RAN-Praktikern für ihre Arbeit und ihr Engagement dankte, das RAN zu einer weithin anerkannten Plattform zu machen. In den letzten zwei Jahren habe das RAN erheblich an Größe und Glaubwürdigkeit gewonnen und sich über die europäischen Grenzen hinweg Anerkennung verdient, erklärte sie. Die jüngsten Anschläge wie z. B. in Brüssel, die Reisen ausländischer Kämpfer nach Syrien und in andere Regionen sowie wachsende populistische Bewegungen, die ein Umfeld für Hassreden und Hassverbrechen ermöglichen und nähren, zeigen die Notwendigkeit auf, die Arbeit des RAN weiterzuführen und zu stärken. Die Kommission ermutigt das RAN, die Zusammenarbeit fortzusetzen und Erfahrungen, Erkenntnisse und Praktiken auszutauschen, und möchte das RAN darin bestärken, noch mehr zu tun. Die direkte Unterstützung der Mitgliedstaaten durch das RAN ist ein erster Schritt in diese Richtung.

Nach der Eröffnungsrede der Kommissarin informierten Omar Ramadan, Leiter des RAN-Sekretariats, und die Leiter der Arbeitsgruppen (AGs) die Kommissarin über ihre Fortschritte. Das erste Ziel des RAN besteht darin, den Wissensaustausch unter Praktikern zu fördern. Der Austausch von Erfahrungen und das Gewinnen von Erkenntnissen sowohl in formellen als auch informellen Umfeldern ist ein wesentliches Arbeitsergebnis der RAN-AGs. Das Sammeln und der Austausch vielversprechender Praktiken ist ein zweites Ziel des RAN. In den AG-Sitzungen wurden knapp hundert Praktiken vorgestellt und überprüft und letztendlich in die RAN-Sammlung von Praktiken aufgenommen. Das dritte Ziel des RAN besteht darin, politische Empfehlungen zu geben, die in Papieren und Berichten zusammengefasst werden. Die Mitglieder und Teilnehmer des RAN-Netzes sind stolz darauf, dass viele dieser Empfehlungen in die Mitteilung der Kommission eingeflossen sind. Allerdings sind Praktiker keine Politikberater und sind es nicht gewohnt, ihre eigene Expertise auf die gleiche Weise weiterzugeben, wie andere dies tun. Im laufenden 3. Jahr wird RAN weiterhin auf diese Ziele hinarbeiten, vor allem durch AG-Aktivitäten, jedoch auch durch die Unterstützung der Mitgliedstaaten.



Arbeitsgruppenleiter Chris Carlton präsentiert Empfehlungen von RAN Health

Im Laufe des Nachmittags hielten die RAN-Arbeitsgruppenleiter Breakout Sessions zu ihren aktuellen und zukünftigen Themen, Erkenntnissen und Aktivitäten ab. Die Breakout Sessions fanden in zwei Runden statt und wurden von Mitgliedern der verschiedenen AGs besucht, um den gegenseitigen Austausch zu fördern und neue Perspektiven zu gewinnen. Die Plenarsitzung endete mit einem Abendessen, bei dem die wichtigsten Ergebnisse der Breakout Sessions auf Bildschirmen präsentiert wurden. Einige dieser wichtigsten Ergebnisse wurden zusammengefasst. Für die Arbeitsgruppe RAN Prevent hat das Thema Bildung oberste Priorität. Es besteht die Notwendigkeit, frühzeitig mit jungen Menschen in Kontakt zu treten und den Dialog und kritisches Denken zu fördern. Lehrer benötigen bei dieser wichtigen Aufgabe Unterstützung, da sich diese Aufgabe oftmals als schwierig erweist. Die Arbeitsgruppe RAN Pol verdeutlichte, dass bürgernahe



Polizeiarbeit ebenso wichtig sei wie Nachrichtendienste und Experten im Bereich Terrorismusbekämpfung, um Radikalisierung und Gewaltbereitschaft zu verhindern und zu bekämpfen. Allerdings kann die Polizei dies nicht alleine bewerkstelligen und ist auf die Zusammenarbeit mit Lehrern, Familienhilfen und anderen Parteien angewiesen, was gegenseitiges Vertrauen erfordert. Die Arbeitsgruppe RAN Health diskutierte über das Dilemma der ärztlichen Schweigepflicht. Es bestand Einigkeit darüber, dass es wichtig

Arbeitsgruppenleiterin Kelly Simcock (RAN Prevent) bei Breakout Session 3

sei, die jeweiligen Bedenken mit Kolleginnen und Kollegen zu teilen und sie um Rat zu fragen. Praktiker benötigen Informationen darüber, wie man gefährliche Verhaltensweise erkennen kann, und der Gesundheitssektor sollte zusammenarbeiten,

Signale wahrnehmen und Bedenken mit anderen Sektoren wie Bildung, Jugendarbeit usw. austauschen.

Hochrangige Konferenz

Am 17. Juni war EU-Kommissarin Cecilia Malmström Gastgeberin der hochrangigen Konferenz „Strengthening the EU's response to violent extremism: From ideas to action“ (Verstärkung der EU-Maßnahmen in Bezug auf gewaltbereiten Extremismus: von Theorie zu Praxis) in Brüssel. An der Konferenz nahmen rund 220 Personen teil, darunter RAN-Praktiker und Vertreter der Mitgliedstaaten, einschließlich mehrerer Minister und Staatssekretäre, sowie politische Entscheidungsträger der EU. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden Matthias Ruete, Generaldirektor für Inneres, hielt die Kommissarin eine Eröffnungsrede, in der sie die wirklich beeindruckende Expertise der hochrangigen Konferenz hervorhob. Mit Bezug auf den Anschlag auf das jüdische Museum in Brüssel vor ein paar Wochen und die wachsenden populistischen und nationalistischen Bewegungen in ganz Europa, die die Akzeptanz extremer Ansichten verstärken, die als Nährboden für Gewalt dienen, betonte Frau Malmström die Notwendigkeit, Ideen in die Tat umzusetzen, wie schon der Titel der Konferenz deutlich macht. „Wir werden nicht in der Lage sein, dem gewaltbereiten Extremismus entgegenzuwirken, wenn wir nicht die Propaganda von denjenigen entkräften, die extreme, fremdenfeindliche und rassistische Ansichten unterstützen“, erklärte sie. Das RAN entwickelt sich zu einem Netzwerk beträchtlicher Größe und Glaubwürdigkeit, und sie betonte die Fortschritte, die bereits gemacht wurden.

Da die Prävention von Radikalisierung und Terrorismus vor allem in der Verantwortung der Mitgliedstaaten liegt, machte Frau Malmström einige Vorschläge dazu, welche



Hr. de Kerchove bei Podiumsdiskussion 1

Unterstützung die Europäische Kommission und das RAN leisten können. Der erste Vorschlag ist die Einrichtung eines europäischen Wissenszentrums. Die Aufgabe dieses Zentrums wird die Fortsetzung und Ausweitung der Arbeit des RAN sein. Es wird sich verstärkt auf die Mitgliedstaaten konzentrieren und in der Lage sein, Expertenteams zur Unterstützung zu entsenden, was das Wissenszentrum zu einem operativen Instrument für das RAN und die Mitgliedstaaten machen wird. Der zweite Bereich, in dem die Europäische Kommission die Mitgliedstaaten unterstützen kann, ist die Erarbeitung von Ausstiegsprogrammen für junge Menschen, damit sich diese von gewalttätigen Gruppen lösen und deren Familien unterstützt werden. Nur wenige Länder haben Ausstiegsprogramme entwickelt und / oder Hotlines eingerichtet, an die sich Familien wenden können, wenn sie befürchten, dass ihr Kind plant, nach Syrien zu reisen, oder

wenn sie andere beunruhigende Anzeichen einer Radikalisierung bemerken. Idealerweise sollten alle EU-Länder diese Art von Programmen entwickeln, und zwar basierend auf ihren jeweiligen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Der dritte Bereich fördert den Dialog mit großen IT-Unternehmen, um herauszufinden, wie wir einer Radikalisierung im Internet besser entgegenwirken können. Da Extremisten die sozialen Medien nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten, neue Generationen für ihre Zwecke zu rekrutieren und zu Gewalt aufzurufen, besteht die Notwendigkeit, mit dieser Branche und der Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten, um Lösungen zur Bekämpfung terroristischer Propaganda zu finden und nicht nur gefährliche Materialien aus dem Internet zu

entfernen. Frau Malmström beendete ihre Rede, indem sie ihre Sorge über die Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, zum Ausdruck brachte, doch sich sehr zufrieden damit zeigte, so viele exzellente Mitarbeiter auf der hochrangigen Konferenz anzutreffen. Nach der Eröffnungsrede gab es eine Präsentation einer ehemaligen Geisel, die in Syrien gefangen gehalten wurde.

Im Rahmen von vier Podiumsdiskussionen diskutierte die Konferenz anschließend über Möglichkeiten, die aktuellen Herausforderungen der zu Terrorismus und gewaltbareitem Extremismus führenden Radikalisierung effektiv zu bewältigen. Das erste Diskussionsthema hatte die wichtigsten zukünftigen Herausforderungen und Chancen zum Gegenstand. Joëlle Milquet, stellvertretende Ministerpräsidentin und belgische Ministerin für innere Angelegenheiten, Patroklos Georgiadis, Generalsekretär für Katastrophenschutz in Griechenland, Francisco Martínez Vázquez, Staatssekretär für Sicherheit in Spanien, und Gilles de Kerchove, EU-Koordinator für Terrorismusbekämpfung, präsentierten ihre Vision zu den Herausforderungen und Chancen.

Die folgenden drei Podiumsdiskussionen wurden von dem BBC-Journalisten Owen Bennett-Jones moderiert. Die zweite Podiumsdiskussion konzentrierte sich darauf, wie man gewaltfokussierter extremistischer Propaganda entgegenwirken kann. Dick Schoof, Koordinator für Terrorismusbekämpfung in den Niederlanden, Richard Chalk, Leiter der Forschungs-, Informations- und Kommunikationseinheit in Großbritannien, Yasmin Green, (Co-)Leiterin der Arbeitsgruppe RAN@ und Leiterin für strategische und operative Aufgaben für Google Ideas, und Munir Zamir, Direktor von Fida Management, diskutierten über die strategische Kommunikation in Bezug auf die Bekämpfung terroristischer Propaganda, die Notwendigkeit für maßgeschneiderte Gegen-Narrativen sowie direkte Interventionsmaßnahmen außerhalb des Internet. Die Podiumsdiskussion befasste sich auch mit der Frage, wie man von den Technologien profitieren kann, die die IT-Branche anbietet.

Die dritte Podiumsdiskussion hatte Ausstiegsprogramme und Deradikalisierung zum Thema. Der Diskussionsteilnehmer Oscar Wåglund Söderström, Staatssekretär des Ministeriums für EU-Angelegenheiten in Schweden, Ina Schöneberg, Innenministerium von Deutschland, Robert Örell, (Co-)Leiter der Arbeitsgruppe RAN Derad und Direktor von EXIT Schweden, und Jessika Soors, Projektkoordinatorin für Radikalisierung und Polarisierung der Stadt Vilvoorde in Belgien, diskutierten über die Notwendigkeit von Ausstiegsprogrammen aus Praktiker-Perspektive und die aus erfolgreichen Ausstiegsprogrammen gewonnenen Erkenntnisse aus politischer Sicht. Ein Erfahrungsbericht eines ehemaligen Links- und Rechtsextremisten sowie ein videobasierter Erfahrungsbericht eines ehemaligen gewalttätigen Islamisten wurden vorgestellt.

Im Rahmen der letzten Podiumsdiskussion hielt Omar Ramadan, der Leiter des RAN-Sekretariats, einen Vortrag über das RAN-Angebot an die Mitgliedstaaten. Vasil Marinov, stellvertretender Innenminister von Bulgarien, und Domenico Manzione, Staatssekretär des Innenministeriums in Italien, betonten die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit zwischen den Regierungen und der Zivilgesellschaft.



Kommissarin Malmström hört den Aussagen eines ehemaligen Extremisten zu

Während der Kaffee- und Mittagspause waren die Teilnehmer dazu eingeladen, Informationsstände zu besuchen, die Beispiele für konkrete Projekte und Initiativen präsentierten, die für das RAN von Relevanz sind. Die Stände waren nach den in der RAN-Sammlung identifizierten thematischen Ansätzen angeordnet. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer Informationsstände besuchen, die die Aktivitäten und Finanzierungsmöglichkeiten der Kommission präsentierten. Weitere Informationen über die hochrangige Konferenz einschließlich des Diskussionspapiers finden Sie [hier](#).

Knapp 1300 Mitwirkende und 1000 Teilnehmer

Derzeit wirken fast 1300 Personen aus allen Mitgliedstaaten am RAN mit, von denen fast 1000 an einer oder mehreren RAN-Veranstaltung(en) teilgenommen haben. Viele dieser RAN-Teilnehmer haben an mehreren Sitzungen teilgenommen. Seit der ersten Aktivität des RAN Ende April 2012 haben knapp 2300 Teilnehmer an 63 RAN-Veranstaltungen teilgenommen. Viele Arbeitsgruppen verzeichneten bei ihren Versammlungen 200 bis 300 Teilnahmen, und 7 Mitgliedstaaten schickten über hundert Teilnehmer zu diesen RAN-Aktivitäten.

Fortschritte des RAN für die MS

Zusätzliche Ausstiegs-Workshops über islamistischen gewaltbereiten Extremismus

- Wie in Update 14 bekannt gegeben, wird das RAN-Sekretariat und beteiligte RAN-Mitglieder 3 Workshops in Wien abhalten, die sowohl Demobilisierungsprogramme, mit denen Extremisten zu einem Verzicht auf Gewalt bewegt werden sollen, als auch Deradikalisierungsprogramme, die zu einer Abkehr von Gewalt und den zugrunde liegende Ideologien führen sollen, zum Gegenstand haben werden. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Ausstiegs-Workshops über islamistischen gewaltbereiten Extremismus und ausländische Kämpfer wird zusätzlich zu dem Workshop über zu Hassverbrechen führenden gewaltbereiten Extremismus ein Extra-Workshop über islamistischen gewaltbereiten Extremismus angeboten. Diese Änderung bedeutet, dass sowohl am 8. als auch am 9. Oktober eintägige Workshops zu diesem Thema stattfinden werden. Die Mitgliedstaaten sind dazu eingeladen, an demjenigen Workshop teilzunehmen, der am besten zu ihren Herausforderungen passt.
 - Gewaltbereiter Rechtsextremismus (6. Oktober)
 - Islamistischer gewaltbereiter Extremismus und ausländische Kämpfer (8. und 9. Oktober)

Kommende Aktivitäten

Fachlicher Austausch in Südosteuropa mit RAN DERAD

- RAN DERAD wird im Rahmen einer regionalen Sitzung für Südosteuropa am 17. und 18. Juli in Sofia zusammenkommen. Ziel der Sitzung ist ein fachlicher Austausch von Erfahrungen der vor Ort arbeitenden Praktiker, die in diesem Teil der EU im Bereich Deradikalisierung und Demobilisierung tätig sind.

Städtekonferenz zu ausländischen Kämpfern in Syrien im Internet

Am 30. Januar 2014 fand in Den Haag die Cities Conference on Foreign Fighters to Syria statt. Das Konferenzpapier (in englischer, deutscher, spanischer und niederländischer Sprache) sowie der Konferenzbericht stehen nun auf unserer Webseite zur Verfügung und können [hier](#) eingesehen werden.

RAN auf Twitter

Sie können dem Radicalisation Awareness Network nun auch auf Twitter (@RANEurope) folgen. Über diesen Account geben wir neue Publikationen auf der Webseite bekannt.

Kontaktdaten

Das RAN-Sekretariat wird von RadarEurope geleitet, einer Tochtergesellschaft der RadarGroup:

RAN
Veemarkt 83
1019 DB Amsterdam
Niederlande
+31 20 463 50 50
ran@radaradvies.nl

http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network/index_en.htm